

PRÄZISION UND KONZENTRATION

BAGGERARBEITEN IN KALKRIESE

GRABUNG



Mehrmals im Jahr werden in Kalkriese Baggerarbeiten notwendig. Insbesondere wenn ein neuer Grabungsschnitt angelegt bzw. wieder zugeschüttet werden soll, wenden sich die Verantwortlichen in Kalkriese an Baggerfahrer Heinrich Winter. Im Interview erzählt er, was für ihn das Besondere an dieser Aufgabe ist.

Herr Winter, seit wann sind Sie für die Ausgrabungen in Kalkriese aktiv ?

Mein Arbeitgeber, das landtechnische Lohnunternehmen Schröder aus Venne, erhielt erstmals 1994 den Auftrag, Baggerarbeiten in Kalkriese durchzuführen. Damals wurde ich für die Aufgabe eingeteilt und bin nun schon seit fast 10 Jahren immer wieder vor Ort im Einsatz. Seitdem habe ich u.a. Grabungsschnitte auf dem Oberesch, am Standort des neuen Museums und direkt an der B 218 sowie auch die abgesenkte Landschaft im Museumspark ausgebaggert.

Was war es für ein Gefühl, als Sie erstmals in Kalkriese tätig wurden?

Da ich aus der unmittelbaren Nachbarschaft Kalkrieses stamme, hatte ich natürlich schon von den archäologischen Ausgrabungen gehört. Zunächst musste ich mich an die äußerst präzise Arbeitsweise und die besonderen Wünsche der Archäologen herantasten sowie lernen, wie ich mich mit dem Bagger auf dem Oberesch bewegen durfte. Heute ist das anders. Ich kenne die Abläufe und Gegebenheiten auf der Ausgrabung recht genau. Ich weiß, wo ich mit meinem Bagger herfahren darf und welche Bereiche besonders sensibel zu behandeln sind.

Waren Sie bei einer spektakulären Fundbergung dabei?

Ja, ich habe miterlebt, als vor mehreren Jahren die eiserne Maske gefunden wurde. Als ich vom Bagger stieg, war für mich allerdings nicht mehr als ein Sandklumpen zu erkennen. Erst später habe ich dann gehört, dass es sich um eine eiserne Gesichtsmaske gehandelt hat. Für mich als Laien sehen die meisten Fundstücke zunächst wenig spektakulär aus. Erst wenn Grabungstechniker Klaus Fehrs mir den einen oder anderen Fund erklärt, sind die Stücke zumindest im Ansatz zu erkennen.

Worin liegen die besonderen Herausforderungen Ihrer Arbeit in Kalkriese ?

Beim Anlegen eines neuen Grabungsschnittes ist insbesondere Präzision und Konzentration notwendig. Mit meinem Bagger, der immerhin ein Einsatzgewicht von 13 Tonnen hat, trage ich die Erdschichten mit allergrößter Vorsicht Zentimeter um Zentimeter ab. Ich darf die 2,20m breite Schaufel nicht zu tief ansetzen, um eventuelle Funde nicht zu beschädigen. Dieses behutsame Vorgehen ist selbstverständlich auch zeintensiver als normale Baggerarbeiten. Für einen Grabungsschnitt von ca. 200m² Fläche benötige ich bis zu 6 Stunden. Eine vergleichbare Fläche wird beispielsweise beim Hausbau in zwei Stunden ausgebaggert.

